

Hilfe in Akutsituationen

Vorstellung der neuen Pflegehandreichung – Broschüre liegt bei Ärzten und Apotheken aus

Die neue Handreichung zur Unterstützung und Pflege älterer Menschen ist im Rathaus vorgestellt worden. Sandra Krä, Leiterin der Geschäftsstelle Gesundheitsregion plus, freute sich, dass dazu alle Mitglieder der Arbeitsgruppe „Pflege“ der Gesundheitsregion plus, Mitglieder der Steuerungsgruppe sowie Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Landrat Josef Laumer anwesend waren.

„Es gibt so viel Gutes in der Region, das muss man vernetzen“, sagte Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Die Pflegehandreichung fasse präzise und klar die wichtigsten Informationen zusammen, sagte er und dankte allen Beteiligten für diese wertvolle Arbeit. Landrat Josef Laumer schloss sich dem Dank an und sagte, jeder habe sein Fachwissen eingebracht. Auch sei er froh, dass die Stadt dem Landkreis sozusagen die Hand gereicht habe und der Landkreis auch mit einbezogen wurde.

Christa Primbs, Pflegedienstleiterin im Marienstift und Leiterin der Arbeitsgruppe, erklärte, man hatte neun Treffen anberaumt und jeder habe viel zu der Handreichung beigetragen. Alleine könnte man so eine Aufgabe nicht stemmen. In der Broschüre würden elementare Bedürfnisse des Menschen angesprochen. Die Handreichung solle eine Hilfe in Akutsituationen sein. Übersichtlich und tabellarisch habe man die Informationen zusammengefasst. „Wir sind sehr zufrieden“, so ihr Resümee. Die Arbeitsgruppe sei auch nicht abgeneigt, noch ein weiteres Projekt in Angriff zu nehmen. „Wir wollten nicht Probleme listen, sondern Lösungen anbieten“, erklärte Dr. Wolfgang Schaaf von der



Bei der Vorstellung der Pflege-Handreichung, die Broschüre liegt bei Ärzten und Apotheken aus (v.l.): OB Pannermayr, Klaus Aschenbrenner (Fachstelle für pflegende Angehörige), Tanja Protschka (Pflegedienst Protschka), Rita Hilmer (Fachstelle Senioren), Heike Adelhardt (Pflegeberaterin der AOK), Christa Primbs (Pflegedienstleiterin im Marienstift und Leiterin der Arbeitsgruppe), Barbara Notz (Patienteninformations-Zentrum am Klinikum), Sr. M. Michaela Bauer (Pflegedirektorin am Klinikum), Christoph Ziermann (Leiter Leonhard-Kaiser-Haus in Bogen), Matthias Reisinger (Leiter Stadtmarketing), Sandra Krä, Dr. Wolfgang Schaaf (Steuerungsgruppe), Landrat Josef Laumer sowie berufsmäßiger Stadtrat Alois Lermer.

Steuerungsgruppe. Die Broschüre richtet sich an zwei Gruppen, erklärte Sandra Krä.

Einerseits soll Angehörigen, die von heute auf morgen einen Pflegefall in der Familie haben und Hilfe und Informationen benötigen, niederschwellig und nachhaltig geholfen werden. Andererseits richte sich die Broschüre auch an ältere Menschen, die zwar noch zu Hause wohnen, aber schon ein wenig Unterstützung brauchen. In der Pflegehandreichung werden verschiedene Beratungsangebote, darunter Beratungs- und Betreuungsstellen, sozialpsychiatrischer Dienst und Pa-

tienteninformationszentrum aufgeführt. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen der Tagespflege schließen sich an.

In einer Übersicht wird das Leistungsspektrum der stationären und ambulanten Betreuungsangebote sowie der Tagespflege dargestellt. Unter dem Punkt „Erweiterte Leistungen für zu Hause“ gibt es Informationen zu Essen auf Rädern sowie offene Mittagstische, Einkaufsservice, Freiwilligendienste, Fahrdienste, Krankentransporte, Nachbarschaftshilfe und haushaltsnahe Dienstleistungen. Die Pflegehand-

reichung ist in einer Auflage von 10000 Stück erschienen und wird in Stadt und Landkreis breitflächig verteilt, unter anderem bei Ärzten und Apotheken, sagte Sandra Krä. Auch sei die Handreichung im PDF-Format auf der Homepage der Gesundheitsregion plus unter www.gesundheitsregionplus-straubing.de zum kostenlosen Download eingestellt.

Die Kosten für Layout und Druck der Broschüre wurden von der Volksbank durch eine Sozialförderung übernommen. „Wir freuen uns immer über Sponsoren“, betonte Sandra Krä.

-pol-